

Inhaltsverzeichnis

Teil A

Beiträge zur Universitätsverfassung 11

Erneuerung im Innern: Evaluierung und Bürokratieabbau – Wege und Irrwege 13

- I. Zum landläufigen Verständnis der Universitäten 13
- II. Autonomieverlust und Bürokratieabbau 14
- III. Wissenschaft als Aufgabe und Ziel der Universitäten 18
- IV. Fazit 24

Die Ökonomisierung der Universitäten – ein Holzweg 25

- I. Der Zeitgeist und seine Sicht auf die Universitäten 25
- II. Ökonomisierung und Bürokratieabbau 26
- III. Wissenschaft als Aufgabe und Ziel der Universitäten 31
- IV. Fazit 38

Das Hochschulwesen zwischen föderalem Kartell und internationalem Wettbewerb 40

- I. Die Hochschulen im internationalen Wettbewerb 40
- II. Vom bundesrechtlichen Rahmen zum föderalen Kartell? 41
- III. Wissenschaft als Aufgabe und Ziel wettbewerbsfähiger Universitäten 48
- IV. Fazit 53

Die Symbiose von Staat und Wissenschaft 55

- I. Abhängigkeit der Wissenschaft von staatlicher Förderung 55
- II. Angewiesenheit des Staates auf Wissenschaft 58
- III. Wechselseitige Abhängigkeit von Staat und Wissenschaft 61

Teil B

Beiträge zur Juristenausbildung 63

Die juristischen Fakultäten als Lebens-, Lern- und Arbeitsrahmen 65

- I. Die Studierenden als „Mitglieder“ der Fakultäten 66
- II. Das juristische Studium und die studentische Eigenverantwortlichkeit 67
- III. Die Studierenden und ihr Beitrag zur Rechtswissenschaft 67
- IV. Folgerungen 69

	Die inhaltliche Neuausrichtung des rechtswissenschaftlichen Studiums aus der Sicht des Deutschen Juristen-Fakultätentages	70
I.	Einleitung	70
II.	Die Wissenschaftlichkeit des juristischen Studiums	71
III.	Ausrichtung auf heterogene Berufsfelder	73
IV.	Reduzierung des Pflichtstoffes	75
V.	Einrichtung fakultätsspezifischer Schwerpunkte	77
VI.	Praktische Rahmenbedingungen juristischen Arbeitens und soziale Kompetenz	81
VII.	Europäisierung und Internationalisierung	82
VIII.	Schluss	82
	Der „Bologna-Prozess“ und seine Bedeutung für die deutsche Juristenausbildung	83
I.	Die Ausgangssituation	83
II.	Die Rahmenbedingungen der deutschen Juristenausbildung	83
III.	Der Bologna – Prozess und die Reform der deutschen Juristenausbildung	87
IV.	Die Wissenschaftlichkeit des juristischen Studiums	89
V.	Europäisierung und Internationalisierung	92
	Summary	92
	Die Rolle der EU-Organe in der juristischen Ausbildung	94
I.	Einleitung	94
II.	Bologna – juristisches Substrat und faktische Auswirkungen	94
III.	Die Förderaktivitäten der EU-Kommission im Bereich der juristischen Ausbildung	97
IV.	Unionsrechtliche Anforderungen an den Zugang zu juristischen Berufen und die Rückwirkungen auf die juristische Ausbildung	100
V.	Fazit	103
	Zwischen Konsolidierung und Dauerreform – Das Drama der deutschen Juristenausbildung	104
I.	Die „Gefechtslage“ im Sommer 2007	104
II.	Gründe für eine Umstellung?	105
III.	Das Staatsexamen – eine kulturelle Errungenschaft	107
IV.	Bewährtes erhalten, Neues wagen.	109
	Die Büchse der Pandora muss geschlossen bleiben!	110
I.	Es geht nicht um „Bologna“	110
II.	Es geht ausschließlich um ständische Interessen	111
III.	Der Staat spart	111
IV.	Mit Zitronen gehandelt	111
V.	Fazit	112

	Ultima ratio: Law School	
	Perspektiven der juristischen Fakultäten	113
I.	Bologna – Menetekel für die deutsche Rechtswissenschaft	113
II.	Das „plurale“ Modell der Juristenausbildung als Angebot der juristischen Fakultäten	114
III.	Die Law School als Ausbildungsstätte für die reglementierten Berufe	115
IV.	Die Rolle der juristischen Fakultäten	116